An die Bedürfnisse angepasst

Elixir Bass Strings

Pünktlich zur im April dieses Jahres über die Bühne gegangenen Frankfurter Musikmesse präsentierte der amerikanische Saitenwickler Elixir sein neues Angebot an Drähten für den elektrischen Bass. Ausgangspunkt für dieses Update waren die Rückmeldungen von über 4.000 Bassisten weltweit, die im Rahmen einer großen Umfrage in den vergangenen Jahren ihre Bedürfnisse äußern konnten. Zusätzlich wurden in einem Feldversuch die Erfahrungen von über 1.000 Spielern gesammelt und verwertet. Das Ergebnis ist neben technischen Veränderungen an der Saitenbeschichtung vor allem eine Erweiterung des Angebots bezüglich Saitenstärken und -ausführungen sowie deren Zusammensetzung in verschiedenen Vier- und Fünfsaitersätzen.

Von Heiko Jung

Das Besondere ist die Nanoweb-Beschichtung. Genau diese Art der Beschichtung unterscheidet Elixir-Saiten von allen anderen. Während sich die Konkurrenz aus patentrechtlichen Gründen damit begnügen muss, einzelne Komponenten einer Saite, wie den Kern- und/oder den Wicklungsdraht, zu versiegeln, wird bei Elixir die fertige Saite im Gesamten von einem dünnen Kunststoffmantel umhüllt. Dies verhindert, dass Schmutz (Schweiß, Fett und Hautpartikel) zwischen die Wicklungen gerät, der einerseits durch Korrosion die Saite angreift und andererseits das Schwingungsverhalten negativ beeinflusst. Diesem äußerst positiven Effekt standen leider gewisse „Nebenwirkungen“ gegenüber: Die Ummantelung verhinderte einen direkten Kontakt der Finger zum Metall, wodurch ein tendenziell rutschiges und künstliches Spielgefühl entstand, das nicht unbedingt jedermanns Sache ist. Durch starke physikalische Beanspruchung des Coatings, wie sie beispielsweise beim Spiel mit dem Plektrum entsteht, sank die Lebensdauer erheblich. In der aktuellen Version der Nanoweb-Beschichtung wurden diese Probleme weitestgehend behoben und so muss den Saiten eine sehr angenehme Griffigkeit bei gleichzeitig reduzierten Greifgeräuschen attestiert werden. Besonders die Haptik der Stahlsaiten, die in manchen unbeschichteten Ausführungen tendenziell rau und „klebrig“ wirkt, kommt seidig und flink rüber.

Nickel vs. Stahl

Grundsätzlich werden Elixir-E-Basssaiten in zwei verschiedenen Varianten hergestellt. Beide als Roundwound, ungeschliffen, entweder in vernickeltem Stahl oder rostfreiem Stahl. Vergleicht man die Saitenspannung und die gefühlte „Härte“ beim Anschlagen, lassen sich die Stainless-Steel-Saiten als einen Hauch straffer klassifizieren. Die klanglichen Unterschiede zwischen den beiden Materialvarianten sind im Grunde gar nicht so groß. Den Nickelsaiten muss man ein sehr ausgewogenes und über den gesamten Frequenzbereich lineares Klangverhalten mit homogenem Attack und vollem, rundem Ton auf allen Saiten bescheinigen. Bei der Stahlversion werden tendenziell die oberen Mitten und Höhen verstärkt, was zu einem leicht bissigeren und aggressiveren Charakter mit erhöhter Durchsetzungsfähigkeit führt. Zudem bedingt der leicht höhere Anteil an magnetischem Material einen minimal gesteigerten Pickup Output, der dem gesamten Sound mehr Bass und strafferen Punch verleiht. Besser oder schlechter gibt es hier ohnehin nicht, denn in letzter Konsequenz bestimmt der persönliche Geschmack die Wahl. Der Einsatz der Nanoweb-Beschichtung bewirkt bei beiden Saitentypen eine gewisse Dämpfung der obersten Frequenzbereiche. Deshalb sind die bei unbeschichteten Saiten zu hörenden „ultracrispen“ Höhenanteile nicht zu vernehmen. Allerdings sind diese bei konventionellen Saiten sehr schnell flüchtig und nur in den allerersten Momenten hörbar. Ab diesem Zeitpunkt verschwindet der „klangliche“ Unterschied zwischen beschichtet und unbeschichtet. Während unbeschichtete Saiten von nun an in einem ständigen Sinkflug Höhe, Transparenz und damit Attack verlieren, halten sich die Elixirs sehr lange auf dem erwähnten Einstiegsniveau. Wie viel länger die tatsächliche Lebensdauer ist, ist schwer zu bestimmen und hat auch mit dem eigenen Anspruch an die Frische im Sound zu tun. Während starker Gebrauch den Slapsound bei unbeschichteten Saiten schon nach wenigen Tagen ruinieren kann, kommt man mit Elixir-Saiten nie in den Bereich, in dem es nicht mehr mitanzuhören ist. Erfreulicherweise ist das neue dünnere Coating deutlich widerstandsfähiger als die ursprüngliche Version; während man früher oft schon nach einigen Konzerten mit hartem Plektrum-Einsatz wechseln musste, bleibt man nun wesentlich länger von einer Zerfetzung des Kunststoffmantels verschont.

Ganz neu

Bisher waren Elixir-Basssaiten nur als Sätze in viersaitiger Ausführung erhältlich und etwaige H- oder C-Saiten mussten als Einzelsaiten dazugekauft werden. Dieses Konzept des „Custom String Shop“ bleibt grundsätzlich erhalten, wobei nun auch fertig zusammengestellte Sätze für Fünfsaiter im Angebot sind. In der Nickel- ebenso wie in der Stahlversion sind unterschiedliche Sätze in allen gängigen Stärken zu haben. Darüber hinaus gibt es einen Nickelwound-Satz für die mit 35 Zoll extra lange Mensur inklusive einer optionalen H-Saite – auf Wunsch mit blankem Saitenkern (taperwound) am hinteren Ende. Wer einen Sechssaiter spielt, sieht sich leider der Möglichkeit beraubt, Stahlsaiten zu wählen, da eine C-Saite als Einzelsaite lediglich in Nickelausführung hergestellt wird.

Ein Besuch der Elixir-Webpräsenz verschafft einen detaillierten Überblick über das Angebot. Preislich liegen die Elixir-Saiten in beiden Materialvarianten auf gleicher Höhe und sind damit etwas teurer als Produkte anderer Hersteller. Bedenkt man aber die deutlich längere Lebensdauer, relativiert sich der Preis schnell. ■

DETAILS:

Hersteller: Elixir
Saitentyp: Roundwound, sechseckiger Kerndraht
Beschichtung: Gore Nanoweb
Material: Nickel plated Steel / Stainless Steel
Preise:
4-Saiter-Satz: 43,50 Euro
5-Saiter-Satz: 55,00 Euro
C-Saite Nickel: 12,50 Euro

www.elixirstrings.de